

wird in den gewöhnlichen Floren und in streng wissenschaftlichen, grösseren Werken dazu benützt, die beiden genannten Arten von den übrigen der Gattung zu trennen. Allgemein sieht man in der Verwachsung der Staubgefässe bis zur Hälfte ihrer Länge eine systematisch wichtige Eigenschaft. So ist z. B. in De Candolle's Prodrömus (Bd. 8, S. 65) zu lesen: „*Lysimachia vulgaris* L. . . . filamentis usque ad dimidiam longitudinis partem coalitis.“ Ganz ähnlich schreiben Pax und Knuth: Primulaceen in Englers Pflanzenreich (S. 303). Nur Koch: Synopsis (S. 581, 1837) modifiziert die Art der Verwachsung folgenderweise: „Stamina ad tertiam longitudinis partem vel ad medium usque connata.“ Ihm scheinen also Exemplare vorgekommen zu sein, wo die Verwachsung weniger stark ausgeprägt war. Ich habe seit 1906 an zwei verschiedenen Stellen, an Weiherdämmen bei Kettenhöfstetten und Egloffswinden (bei Ansbach in Mittelfranken), grosse Bestände von *Lysimachia vulgaris* angetroffen, wo die Verwachsung der Filamente überhaupt nicht mehr zu erkennen war oder wo die Filamente an der Basis durch einen eben noch sichtbaren Verwachsungsring mit einander verbunden waren. Da ich diese Varietät in vielen Exemplaren seit Jahren an denselben Stellen beobachten konnte und der Unterschied von der Normalform stark in die Augen fällt, so stehe ich nicht an, sie als *var. nov. fissa mh.* zu bezeichnen und folgenderweise von der typischen Form abzugrenzen: *Lys. vulg. nov. var. fissa mh. a Lys. vulg.* differt filamentis basi liberis vel minutim connatis. Ist nun die Eigenschaft dieser neuen Form geeignet, den Wert des diagnostisch wichtigen Merkmals der Verwachsung der Filamente bis zur Hälfte ihrer Länge zu beeinträchtigen oder nicht? Pax und Knuth (l. c.) sehen in *Lys. vulg.* eine der jüngsten Bildungen innerhalb der Gattung. Infolgedessen ist die Variabilität selbst bei als wichtig betrachteten Artmerkmalen keineswegs zu verwundern. Die Verwachsung der Filamente ist also nach wie vor als ein gutes Merkmal zu betrachten und, wenn die Staubgefässe des öfters auch frei angetroffen werden, so ist das eben eine Bestätigung der Annahme, dass *Lysimachia vulgaris* eine noch ziemlich junge und in ihren Artmerkmalen noch nicht hinreichend gefestigte Art darstellt.

München, 6. November 1910; Kgl. Bot. Museum.

Malaxis paludosa Sw., ein neuer Bürger der badischen Flora.

Von Gerhard Zimmermann-Freiburg i. Br.

Eines der floristisch noch wenig durchforschten Gebiete Badens ist wohl die Umgebung des schön gelegenen Städtchens Achern. Dies zeigte mir mein diesjähriger dortiger Ferienaufenthalt, den ich zum eifrigen Durchstreifen der Gegend benutzte. Es gelang mir dabei, eine ziemliche Anzahl von Pflanzen zu finden, die für diesen Kreis neu sind. So unternahm ich auch am 16. August wiederum einmal eine Exkursion auf die Moortriften der Hornisgrinde. Hierbei fand ich — leider nicht mehr auf badischem, sondern schon auf württembergischem Boden — im sog. „Biberkessel“ *Microstylis monophyllos* Sw. Trotz langen Suchens konnte ich keine Exemplare auf badischer Seite finden. Die Pflanze wuchs in ca. 20 Exemplaren im Sphagnetum unter *Pinus Pumilio*, der Charakterpflanze dieser Hochmoore. 5 Tage später wählte ich mir die

Hornisgrinde nochmals als Ziel, um weiter auf *Microstylis* zu fahnden. Dabei hatte ich das Glück, zwar nicht *Microstylis* zu finden, dagegen aber einen ebenso unscheinbaren Vertreter der schönen Orchidaceenfamilie, nämlich *Malaxis paludosa* Sw. Die ca. 70 Exemplare wuchsen etwa in der Mitte zwischen dem alten und neuen Turme auf sehr nassem Moorboden im Sphagnetum und Caricetum in Gesellschaft von *Empetrum nigrum*, *Drosera rotundifolia*, *Orchis maculatus* var. *helodes*, *Vaccinium*, *Pinus Pumilio* u. a. Belegexemplare befinden sich im Herbar des Badischen Vereins für Naturkunde. Doch stelle ich den Herren Interessenten Exemplare gern zur Verfügung.

Doch mir gebührt nicht der Ruhm, diese Pflanze neu für Baden entdeckt zu haben. Denn sie wurde schon vor 18 Jahren im Titiseemoor von Herrn Apotheker A. Mayer-Tübingen gefunden. Da sich jedoch späteres Nachsuchen an dieser Stelle ergebnislos erwiesen hat, so möchte die Hornisgrinde bis jetzt der einzige Standort in Baden sein. Ich bin jedoch überzeugt, dass die Pflanze sicherlich noch anderswo im Schwarzwald gedeiht und nur zu gern übersehen wird. Auch im Herbar des Herrn Dr. Schatz fand ich unter den Pflanzen der *Sturmia Loeselii* eine solche der *Malaxis*, die von H. Maus im Waghäuseler Moor gesammelt wurde. Handelt es sich hier um einen wirklichen Fund oder ist nur aus Versehen zufällig das Exemplar in den Bogen der *Sturmia* gekommen? Ich halte letzteres für wahrscheinlicher. Denn das scharfe Auge des nur allzufrüh verstorbenen Hugo Maus hätte diesen Fund sicher nicht übersehen.

Ich richte deshalb an die badischen Floristen die Bitte, ein Auge auf diese kleine Pflanze zu haben und empfehle sie ihrem Schutze!

Zur Flora von Vorarlberg, Liechtenstein, Tirol und dem Kanton St. Gallen (XXIV).

Von Dr. J. Murr.

Obwohl erst kürzlich von mir separate umfangreiche Beiträge zur Flora von Tirol und zu der von Vorarlberg veröffentlicht wurden (Allg. Bot. Zeitschr. 1910, S. 85 f., S. 117 ff. und 55. Jahresbericht des k. k. Staatsgymnas. Feldkirch S. 3—32), so haben doch auch schon wieder die Exkursionen und Herbarrevisionen während der heurigen Sommerferien so viel z. T. für unser Gebiet wichtiges Material ergeben, dass ich schon jetzt wieder einiges aus dem seither angewachsenen Verzeichnisse mitteilen möchte.

Das Zeichen ** bedeutet wie bisher eine für Vorarlberg neue einheimische, das Zeichen * eine neue eingeschleppte Spezies.

Thalictrum galioides Nestler. Sumpfwiesen bei Nüziders nächst Bludenz, stark ostwärts vorgeschobener Standort.

Th. flexuosum Bernh. Ebnit bei Hohenems (Pfarrer Wilburger), entspricht dem von mir entdeckten Reliktstandorte Klien.

Ranunculus plantagineus All. Steinjoch bei Holzgau, Lechtal (Gremlich 1876, im Herb. Winkler-Traumsteiner), neu für Nordwesttirol.

* *Brassica lanceolata* Lange. Am städt. Schuttplatz bei Feldkirch gegen Tosters.

Arabis sagittata DC. Bei ca. 1100 m am Wege zum Kurhause Voralp bei Grabs in typ. Ausbildung.

Erucastrum Pollichii Schimp. Spenn. Einzeln neben *E. obtusangulum* am liechtensteinischen Rheindamm gegenüber Trübach.

Isatis tinctoria L. Haltestelle Bings; am Hangenden Stein bei Ludesch durch Aushebung des Gerölles vernichtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [16_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Gerhard

Artikel/Article: [Malaxis paludosa Sw., ein neuer Bürger der badischen Flora. 184-185](#)